

Jahresbericht der Offenen Kinder- und Jugendarbeit Muri bei Bern 2025



Die Begleitung und Förderung von Kindern und Jugendlichen zwischen 6 und 20 Jahren auf dem Weg zur Selbstständigkeit ist der Auftrag der Offenen Kinder- und Jugendarbeit (OKJA) der Gemeinde Muri bei Bern.

Folgender Jahresbericht soll sichtbar machen, in welcher Form die OKJA diesen Auftrag im Jahr 2025 erfüllt hat. Die unterschiedlichen Angebote und Projekte werden vorgestellt, evaluiert und mit dem Vorjahr verglichen. Es wird auf einige Highlights eingegangen, anschliessend wird die personelle Situation beleuchtet und ein Ausblick auf das Jahr 2026 gegeben.

Treffangebote

Die Treffangebote der OKJA wurden von 2284 Kindern und Jugendlichen besucht, die Zahl der Besuchenden ist leicht höher als im Vorjahr 2024 (2201). Tendenziell wurden die Treffs von mehr männlich gelesenen Kindern und Jugendlichen besucht (55.4%). Die ständigen Angebote wie Mittwochstreff und der Jugendtreff "Gümü" wurden ähnlich viel besucht wie im Jahr zuvor. Beim Mädchentreff und Freitagstreff war ein leichter Rückgang der Teilnehmenden beobachtbar, dies hat aber auch damit zu tun, dass beide Treffs ab Frühling 2025 nur noch jede zweite Woche anstatt wöchentlich stattfanden. Grund dafür ist der neu eingeführte Jungstreff. Um die personellen und zeitlichen Ressourcen dafür frei zu schaffen, hat sich die OKJA dazu entschieden, die Angebote Mädchen- und Freitagstreff jede zweite Woche anzubieten, dafür findet zeitgleich zum Mädchentreff der Jungstreff statt – so haben alle Kinder jede Woche ein Angebot, welches sie besuchen können.



Projekte

Neben den Treffangeboten finden jährlich eine Vielzahl von Projekten statt – sei dies an Anlässen in der Gemeinde wie der Bärtschihusmärit oder in den Schulferien mit diversen Ferienangeboten. Im Jahresbericht 2025 werden drei dieser Projekte kurz vorgestellt.

Quartierfest Thoracker-Leist

Im August hat die OKJA zum ersten Mal am Quartierfest im Thoracker teilgenommen. Mit verschiedenen Fahrzeugen wie Drei- und Zweiräder, Garn um Freundschaftsbänder zu knüpfen, einem riesigen Jenga und einer Zuckerwattemaschine wurde ein Teil des Aussenplatzes vor dem Thorackerhaus belebt. Im Verlauf des Nachmittags wurden immer wieder Gruppenspiele zusammen gestartet – insbesondere das Tanz-Spiel zog viele Kinder und Jugendliche an.





Ferienspass – Streetart Tage

In den Herbstferien fand der Ferienspass zum Thema "Streetart" statt. Während zwei Tagen setzten sich Kinder und Jugendliche ab der 4. Klasse mit verschiedenen Formen von urbaner Kunst auseinander und konnten ihr eigenes Werk kreieren. Die entstandenen Kunstwerke zieren nun den Hinterhof der Fachstelle für Kinder- und Jugendfragen. Da das Angebot schnell ausgebucht war, wird eine erneute Durchführung in den Frühlingsferien 2026 geplant.

Lift-Projekt

Das Lift-Projekt begleitet Jugendliche in der Berufswahl und vermittelt Wochenarbeitsplätze bei Lift-Partnern (bspw. verschiedene Kitas, Restaurant Sternen, Kunz Carrosserie und Weitere) innerhalb der Gemeinde. Jugendliche besuchen jede zweite Woche das Lift-Modul, wo sie sich mit verschiedenen Themen rund um die Berufswahl auseinandersetzen wie beispielsweise Bewerbungen schreiben, Vorstellungsgespräche üben und ihre eigenen Stärken kennenlernen. Beim Wochenarbeitsplatz können sie erste Arbeitserfahrungen sammeln. Nach 12 Einsätzen erhalten sie von den Lift-Partnern einen Beurteilungsbogen, den sie später ihren Bewerbungsunterlagen beilegen können. Im Jahr 2025 wurden die Lift-Module von 22 Schüler*innen besucht. Die Jugendlichen nehmen freiwillig am Lift-Projekt teil.

Personal

Im Jahr 2025 gab es keinen Wechsel im Team. Auf Ende Dezember 2025 beendete Joëlle Savary ihre Ausbildungsanstellung bei der OKJA nach zwei Jahren. Wir danken Joëlle für ihre wertvolle Zeit im Team der OKJA. Ab Januar 2026 startet Simea Gerber als neue Mitarbeiterin in Ausbildung.

Ausblick 2026

Neben den etablierten Treffangeboten und Projekten wird sich das Team der OKJA in diesem Jahr vertieft mit dem Umzug ins Egghölzli auseinandersetzen. Ziel ist es, die Bedürfnisse und Wünsche der Zielgruppe in die Entwicklung des neuen Standorts einfließen zu lassen. Dazu wurde bereits Ende 2025 mit einer Gruppe Studierenden der Fachhochschule Nordwestschweiz zusammengearbeitet, die eine Bedarfserhebung bei Kindern und Jugendlichen in Muri bei Bern durchführt. Neben dieser konzeptionellen Arbeit wird aber auch das "Tagesgeschäft" weiterlaufen und es warten altbekannte aber auch neue Projekte auf interessierte Kinder und Jugendliche, um den Standort an der Worbstrasse gebührend zu verabschieden.

